

GEMEINDEINFORMATION

Amtsblatt der Stadtgemeinde Mittersill

Oktober 2016

Nr. 3/2016

DER HERBST IST IMMER UNSERE BESTE ZEIT.

Johann Wolfgang von Goethe



BERGBAHN-INFO

Verlängerung der Bergbahn-
Ausweise bis 01.12.2016.

Seite 07

VERKEHRSENTLASTUNG

Die neue Verkehrsführung am
Stadtplatz ist in Umsetzung.

Seiten 12-13

GESUNDHEITSTAGE

Die Mittersiller Gesundheitstage
feierten ihr 30jähriges Bestehen.

Seite 15

INHALT

Vorwort Bürgermeister	03
Stellenausschreibungen	04
Öffentliche Ausschreibung eines Grundstücksverkaufs	04
Es gab zwei 80er zu feiern	05
BORG Mittersill – Rückblick und Ausblick	06
Information der Bergbahn AG Kitzbühel	07
Neuer Pfarrer für unseren Pfarrverband	08
Wissen über Kräuter austauschen	08
Mit Drogenproblematik offen umgehen	09
PTS-Fachabschlussprüfung ausgezeichnet	09
Ins neue Kindergartenjahr gestartet	10
Projekt "Willkommen im Leben"	11
Verkehrsentlastung Stadtplatz	12
Jugendzentrum – Der Raum für die Jugend	14
Gesundheitstage als Institution	15
Hochbehälter Rettenbach	16
Die Gemeinde stellt sich vor: Biowärme Mittersill	17
Futterhäuschen, Meisenringe und Co.	18
Information zu Reisepässen	19
Meldeamt – Statistik Reisepässe	19
Wohin mit dem Müll?	20
Reinhalteverband Oberpinzgau-Mitte	21
Mit dem Rad zur Schule	22
App-Tipp: stop&go	22
Kinderseite	23
Veranstaltungsankündigung	24

VORWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Mittersillerinnen und Mittersiller!

Die Tage werden wieder kürzer und das neue Schuljahr hat begonnen, die Herbstzeit hält also Einzug in unsere Region. Gerade der Monat Oktober ist etwas ruhiger und für viele noch einmal Zeit, Energie zu tanken für die bevorstehende Winterzeit.

Diese vor allem auch touristisch eher ruhige Zeit wollen wir in Mittersill – wie bereits in der Bürgerversammlung im Detail präsentiert und angekündigt – für den Umbau unseres Stadtzentrums zur Verbesserung der Verkehrssituation nützen. Die am 19. Oktober gestarteten Bauarbeiten dürften an keinem unbemerkt vorübergegangen sein und stellen uns derzeit sicherlich auf eine Geduldprobe. Das Projekt, welches auch in dieser Ausgabe auf den Seiten 12–13 noch einmal beschrieben wird, ist nunmehr über Jahre ausgearbeitet worden und soll eine wesentliche Aufwertung unseres Stadtzentrums sowie eine spürbare verkehrstechnische Verbesserung mit sich bringen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei den ausführenden Personen und Firmen für die bisher wirklich professionelle Arbeit (auch am Wochenende) bedanken. Dass neue Projekte nicht ohne Behinderungen und zeitlich begrenzte Einschränkungen umgesetzt werden können, ist eine allen bekannte Tatsache. Deshalb meine dringende Bitte um euer Verständnis. Es wird sich für uns alle lohnen, davon bin ich fest überzeugt. Und ich kann euch nur bestätigen, dass sowohl die Firma „Swietelsky“ als auch die Landesstraßenverwaltung und wir von der Stadtgemeinde sehr bemüht sind, die Sache so gut und schnell es geht über die Bühne zu bringen. Mein besonderer Dank geht an alle Anrainer und Betriebe, die natürlich von der derzeitigen Situation besonders betroffen sind. Das zweite große Infrastrukturprojekt wäre heuer der Neubau der Salzachbrücke gewesen. Aufgrund von Problemen im Zuge der Ausschreibung musste die Umsetzung auf den Herbst 2017 verschoben werden. Derzeit wird an den Details des Projektes und der neuen Ausschreibung gearbeitet.

Gehört der Herbst zwar zu den eher ruhigeren Jahreszeiten, so sind trotzdem viele Angelegenheiten durch die Gemeindevertretung und -verwaltung zu bearbeiten. In dieser Ausgabe findet ihr diverse Berichte zu laufenden und neuen Projekten aus den einzelnen politischen Ausschüssen. Zudem wird die „Biomasse Mittersill“ vorgestellt und der Reinhaltverband Oberpinzgau-Mitte informiert über den Betrieb und die Wartung des Orts- und Verbandskanals.

Ein Wort noch zu den Veranstaltungen, die nun erfolgreich hinter uns liegen, die jedoch ihres dazu beigetragen haben, Mittersill und die Region Oberpinzgau weitem bekannt zu machen: Die Wander-WM und die seit 30 Jahren bestehenden Mittersiller Gesundheitstage. Gratulation an alle, die geholfen haben, diese Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen: Mir wurde sehr viel Lob von vielen Seiten zugetragen, das ich nun auch auf diese Weise gerne an alle Verantwortlichen weitergeben möchte. Euer Einsatz zahlt sich aus und es ist schön, wenn man als Bürgermeister dieses Lob von außen an seine Leute weitergeben kann.

Zum Schluss möchte ich noch zwei besonderen Jubilaren nochmals meine Gratulation zum 80. Geburtstag aussprechen, haben sich doch beide jahrelang für die Gemeinde Mittersill eingesetzt und sie jeder in seinem Bereich weiterentwickelt: Altbgm. Walter Reifmüller in der Mittersiller Politik und Herbert Sinnhuber jahrelang in der Funktion als örtl. Feuerwehrhauptmann.

Euer



Bürgermeister
Dr. Wolfgang Viertler



Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Mittersill, Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
T +43 6562 6236 | M gemeinde@mittersill.at | W www.mittersill.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dr. Wolfgang Viertler

Redaktion: Amtsleiter Mag. Andreas Voithofer, Harald Rainer, Harald Maierhofer, Mag. Susanne Radke

Druck: Druck & Design Hönigmann | Auflage: 2.500 Stk. | Verlagspostamt: 5730 Mittersill

Redaktionsschluss: 7. Oktober 2016

Titelbild: Photoart Reifmüller, Oktober 2006

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Reinigungskräfte (m/w) in Teilzeit

**WIR SUCHEN
DICH!**

Die Stadtgemeinde Mittersill sucht **laufend Reinigungskräfte** für die gemeindeeigenen Objekte (zB. Schulgebäude oder Freischwimmbad) als Aushilfen und Karenzvertretungen, wobei eine spätere Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis möglich ist.

Bewerbungen

richten Sie bitte an:

Stadtgemeinde Mittersill
z.H. Hanna Lerch
Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
Mail: gemeinde@mittersill.at

Sie verfügen über Teamfähigkeit, sind belastbar und zuverlässig?
Wir bieten geregelte Arbeitszeiten in einem modernen Arbeitsumfeld.

Die Entlohnung aller oben angeführter Stellen erfolgt nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes.

AUSSCHREIBUNG EINES GRUNDSTÜCKSVERKAUFS BZW. VERGABE EINES BAURECHTS

Die Stadtgemeinde Mittersill beabsichtigt folgendes Grundstück im Ortsteil Burk (Burkerring) zu verkaufen bzw. darauf ein Baurecht zu vergeben:

Grundstück 77/7, KG Mittersill Schloß
im Ausmaß von ca. 1.140m²

Angebotslegung:

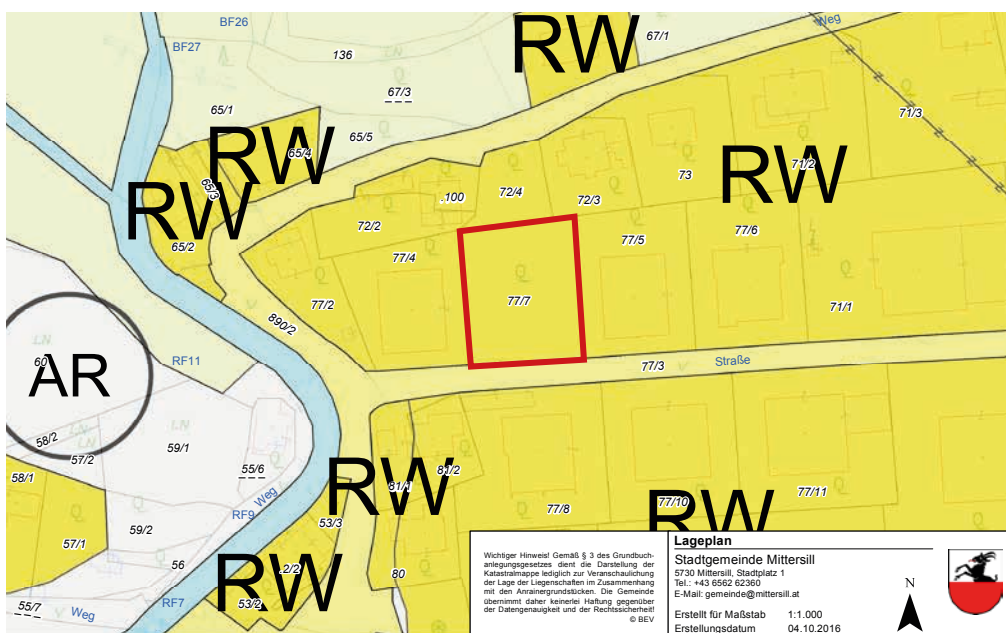
Schriftliches Angebot mit Kaufpreis- bzw. Bauzinsvorstellung bis 16. Dezember 2016 an:
Stadtgemeinde Mittersill, z.H. Bgm. Dr. Wolfgang Viertler,
Stadtplatz 1, 5730 Mittersill

Beschreibung:

- » Unbebautes Grundstück am Burkerring
- » Flächenwidmung: Reines Wohngebiet
- » Einschränkungen der Ausnutzbarkeit ergeben sich durch das Erfordernis des Erhaltens bestehender Parkplätze

Vergabe:

Die Vergabe erfolgt auf Basis des wirtschaftlich besten Angebotes unter Berücksichtigung des Erhaltens der bestehenden Parkplätze. Die Vergabe erfolgt durch die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Mittersill.



Kontakt: Amtsleiter Mag. Andreas Voithofer, Stadtgemeinde Mittersill, E-Mail: amtsleiter@mittersill.at, Tel.: 06562/6236-15

Widerruf: Ein Widerruf gegenständlicher Ausschreibung ist jederzeit ohne Angabe von Gründen möglich.

ES GAB ZWEI 80ER ZU FEIERN

Altbürgermeister Walter Reifmüller

war von 1973–1993 Bürgermeister der Marktgemeinde Mittersill. Bereits 1969 begann seine politische Laufbahn: zuerst als Gemeindevertreter, danach zwei Jahre als Vizebürgermeister. Unter anderem konnten die Um- und Erweiterungsbauten des Krankenhauses, des Rathauses, des Kindergartens sowie der Schulen unter Herrn Altbürgermeister Reifmüller umgesetzt werden. Der Höhepunkt seiner 20jährigen Tätigkeit als Bürgermeister war zweifellos der Empfang des Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger am 26.06.1982 zur feierlichen Eröffnung des neugebauten Pensionistenwohn- und Pflegeheimes.

Gefeiert wurde im kleinen Kreis im Berghotel Breitmoos zusammen mit Herrn Bgm. Dr. Wolfgang Viertler, den Vizebürgermeistern Volker Kalcher und DI Gerald Rauch sowie den ehemaligen Wegbegleitern in der Gemeindestube Alfred und Inge Czermin und Ernst Steiner.

Walter Reifmüller ist Ehrenbürger der Stadtgemeinde Mittersill und Träger der Sparkassen-Ehrennadel in Gold sowie des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich.



Bild: Stadtgemeinde Mittersill

Altbürgermeister Walter Reifmüller feierte Anfang Oktober seinen 80er.

Ehrenkommandant Herbert Sinnhuber

war von 1971–1994 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mittersill. Unter seiner Führung wurde – gemeinsam mit Hans Ackerer – eine der ersten Feuerwehrjugend-Gruppen im Bundesland Salzburg gegründet. Zudem fiel in seine Zeit als Kommandant das 100-Jahr-Jubiläum (1981), die Anschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge und vor allem Anfang der 90er-Jahre der Neubau der heutigen Feuerwehrzeugstätte.

Am Samstag, 1. Oktober 2016, marschierte die Feuerwehr Mittersill bei Herbert Sinnhuber zuhause auf und gratulierte dem sichtlich überraschten Altkommandanten zu seinem Jubeltag. OFK Roland Rauchenbacher überbrachte dem Ehrenkommandanten die Glückwünsche zum 80er im Namen der gesamten Mannschaft. Bürgermeister Dr. Wolfgang Viertler hob in einer kurzen Ansprache die Verdienste von Herbert Sinnhuber im Rahmen seiner langjährigen Tätigkeit bei der Feuerwehr Mittersill hervor und bedankte sich von Seiten der Stadtgemeinde Mittersill für sein ehrenamtliches Engagement.



Bild: FF Mittersill

Herbert Sinnhuber wurde Ende September 80 Jahre alt.



110 Jahre
Freiwillige
Feuerwehr
Mittersill
1881 - 1991

Copyright Foto Knecht - Mittersill



Bild: Archiv FF Mittersill

Schlüsselübergabe für das neue Feuerwehrhaus im Jahre 1991 durch den damaligen Bürgermeister Walter Reifmüller an Kommandant Herbert Sinnhuber.

BORG MITTERSILL – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Erasmus-plus-Projekt „Unterwegs - Alte Heimat - Neue Heimat“

Das BORG Mittersill hat zusammen mit Schulen in Deutschland, Italien und Polen ein zweijähriges internationales Projekt auf die Beine gestellt. Titel: „Unterwegs – Alte Heimat – Neue Heimat“.

Den Projekthintergrund bildet die angespannte Situation, die durch die Zuwanderung zahlreicher Flüchtlinge in die Staaten der Europäischen Union, die auch in unseren Regionen deutlich wahrnehmbar ist, entstanden ist.

Das Projekt möchte in einer Zeit zunehmender Migrationsbewegungen mit ihren auch problematischen Begleiterscheinungen durch die Begegnung mit Zuwanderern bestehende Vorurteile abbauen oder deren Entstehen präventiv verhindern. Außerdem soll durch die Beschäftigung mit den Migrationsgeschichten in den eigenen Familienbiografien der einheimischen Bevölkerung dem Phänomen der Zu- und Abwanderung der Charakter des Außergewöhnlichen genommen werden. Eine Publikation soll diese vermutlich

sehr verschiedenen Migrationserfahrungen verbreiten und glaubhaft machen. Durch den Vergleich mit den Migrationserfahrungen in den europäischen Partnerschulen sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auch im Hinblick auf den Umgang damit erkannt werden. Viele der europäischen Gebiete, die heute von starker Zuwanderung betroffen sind, waren in der Vergangenheit durchaus Regionen, aus denen die Menschen wegen großer Not fortgegangen sind. Auch verhalten sich die vier beteiligten Staaten (BRD, IT, PL, A) innerhalb der EU durchaus unterschiedlich, was die Frage Flüchtlinge angeht.

Besondere Migrationsbewegungen in Mittersill waren: Südtirol Option Ende 30er Jahre/Anfang 40er, Flucht aus Ostgebieten nach Zusammenbruch des Deutschen Reiches 1945, Gastarbeiter ab den 60er Jahren, Krieg der früheren jugoslawischen Staaten/Völker ab 1991, momentane Flüchtlingssituation.

Workshop „Geräuschwesen“ im Rahmen des Komponistenforum Mittersill 2016

Vom 14. bis 16. September haben die MusikerInnen der 6a-Klasse zusammen mit zwei KünstlerInnen, Veronika Mayer und Christine Schörkhuber, hauptsächlich Geräusche gesammelt, analysiert, bewertet, bearbeitet, zusammengefügt, verschiedene Musikstile analysiert und praktisch mit Geräuschkompositionen darauf reagiert. Dazu kamen technische Fähigkeiten, wie das Löten eines Piezo-Mikrofons.

Am Ende haben sie ihre Komposition auch vor MitschülerInnen und KünstlerInnen des KOFOMI (Komponistenforums) Mittersill aufgeführt und als Dacapo das Ganze nochmals wiederholt, sodass die Zuhörer realisiert haben, dass das wirklich weitgehend vom „Blatt gespielt“ wurde.

Feedback der SchülerInnen zum Workshop:

- » *Der Musikworkshop war sehr interessant. Wir konnten in den Bereich des Geräuschorchesters hineinschnuppern, der für uns alle noch sehr neu war. Es war eine Erfahrung, die ich nicht missen wollen würde.*
- » *Es war interessant zu sehen, dass man mit sehr vielen verschiedenen Dingen Musik machen kann. Wir haben auch gelernt, wie man einen Ton zu einem Film macht, und haben das auch selbst ausprobiert.*
- » *Uns hat der Workshop sehr gut gefallen, weil es eine sehr abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung war und wir sehr viel zu lachen hatten. Es war sehr toll, die verrückten Instrumente zu spielen und auch den Schülern vorzustellen.*



Bild: BORG

Gemeinsames Musizieren mit den Künstlerinnen ...



Bild: BORG

... vor großem Publikum.

DER NÄCHSTE WINTER

kommt bestimmt ...

... denken Sie an die Verlängerung der Bergbahn-Ausweise

Die **Berechtigungsausweise** werden an den Kassen der Bergbahnen ausgestellt bzw. bis **1. Dezember 2016** verlängert. Mitzubringen ist eine aktuelle **Meldebestätigung** (nicht älter als 4 Wochen), welche beim Meldeamt der Stadtgemeinde Mittersill zu beziehen ist.

Als Berechtigte gelten folgende Personen:

- » Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Mittersill haben (mind. 6 Monate).
- » Schüler, bei Besuch einer örtlichen Schule (Schulbesuchsbestätigung ist mitzubringen)
- » Personen, die in Mittersill einen registrierten Gewerbebetrieb führen (Bestätigung durch Gewerbeschein oder Pflichtmitgliedschaft beim Tourismusverband)
- » Freiberuflich tätige Personen, die in Mittersill in einer Betriebsstätte ständig tätig sind (Bestätigung durch die zuständige Kammer)
- » Personen, solange sie in einer Berechtigungsgemeinde in einem sozialversicherungspflichtigen Dienstverhältnis stehen (Bestätigung der zust. SV-Anstalt).

Alle angeführten Kriterien werden von der Gemeinde überprüft und anschließend erhält der Berechtigte eine Bestätigung mit der er an den Verkaufsstellen seine Berechtigungskarte lösen kann.

Verkaufsstellen:

Tal- bzw. Mittelstation der Panoramabahn Kitzbüheler Alpen, Hahnenkammbahn oder Aquarena Kitzbühel. Die Öffnungszeiten der Vorverkaufsstellen in der Zwischensaison gibt die Bergbahn auf ihrer Homepage (www.kitzski.at oder www.panoramabahn.at) und in den lokalen Zeitungen bekannt.

Familien-Sportpass-Angebot

Die Bergbahn AG Kitzbühel hat in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden auch heuer wieder ein besonders attraktives „Familienpaket“ geschnürt.

2 Erwachsene oder 1 Alleinerzieher lösen einen Sportpass (ab Ausstellung 1 Jahr gültig!) zum Preis von € 440,00 pro Erwachsenen und **alle** zur Familie gehörenden Kinder und Jugendlichen (bis einschließlich Jahrgang 1998) erhalten **FREIKARTEN!!!** Der Sportpass kann für Kinder und Jugendliche auch einzeln käuflich erworben werden.

Die Gemeinde Mittersill unterstützt gemeinsam mit der Bergbahn AG Kitzbühel den Familiensportpass mit einem Gutscheinscheck in der Höhe von € 40,00 pro Elternteil.

Zum Kauf der Sportpässe ist ebenfalls eine aktuelle Haushaltsbestätigung des Meldeamtes erforderlich.

Sportpass-Vorteile

Benützung aller Seilbahnen und Lifte der Bergbahn AG Kitzbühel im Sommer und Winter sowie kostenlose Benützung von Ski- und Stadtbusse im Winter

Beispiele von Vergünstigungen:

- » Freischwimmbad Mittersill (gratis)
- » Freischwimmbad Stuhlfelden (gratis)
- » Badesee Hollersbach (gratis)
- » Schwarzseebad Kitzbühel (gratis)
- » Kunsteisbahn Kitzbühel (gratis)
- » Hallenbad Kogler (50 % Ermäßigung Tageseintritt)
- » Curling Kitzbühel (Ermäßigung)

alle Vergünstigungen finden Sie auf www.mittersill.at

Für Detailfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Bergbahn AG Kitzbühel:

Tel. 05356/6951-113 oder -115, oder E-Mail: lanzinger@kitzski.at oder aschaber@kitzski.at

NEUER PFARRER FÜR UNSEREN PFARRVERBAND



Bild: Platzhirsch

Seit 1. September 2016 hat der Pfarrverband Stuhlfelden, Mittersill, Hollersbach einen neuen Pfarrer. Herr Adalbert Dlugopolsky folgt Herrn Tobias Giglmayr, welcher seit dem Jahr 2010 in Mittersill die Pfarre leitete.

Wir dürfen Herrn Dlugopolsky zusammen mit seinem neuen Team recht herzlich in Mittersill begrüßen und wünschen Herrn Regens Giglmayr für seine neue Aufgabe im Priesterseminar Salzburg und Frau Pastoralassistentin Kerstin Planer alles Gute.

Bild v.l.: Kooperator Martin Schmid und Pfarrer Adalbert Dlugopolsky

WISSEN ÜBER KRÄUTER AUSTAUSCHEN

Im Rahmen des interkulturellen Frauenprojektes „Frauen-Tankstelle“ der Stadtgemeinde Mittersill fand am 7. Oktober die dritte Veranstaltung im Kräutergarten Hollersbach statt. Rund 50 Frauen waren mit dabei, um Salben zu machen, zu kochen und Wissen auszutauschen.

Einmal mehr waren interessierte Frauen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern eingeladen, sich im Rahmen des dreijährigen LEADER-Projektes zu einem zwanglosen Nachmittag mit gemeinsamer Aktivität und Gesprächen zu treffen. Dabei stand am Anfang auch eine „Kennenlern-Runde“, wo sich jeweils eine einheimische Frau mit einer Partnerin aus einem anderen Herkunftsland unterhielt. Dabei stellte man schnell viele Gemeinsamkeiten fest und erfuhr manches Überraschende aus dem Alltagsleben der jeweils anderen.



Bild: Susanne Radke

Nach einem Koch-Workshop und Besuch der Nationalparkgärtnerei begaben sich Teilnehmerinnen diesmal in den Kräutergarten und das Klausnerhaus, wo man sich aktiv mit Kräuterkunde beschäftigte. Unter dem Titel „Traditionelle



Bild: Susanne Radke

„Schätze“ gab es ein buntes Programm mit kundiger Führung durch den Kräutergarten Hollersbach, Kochen von Tee aus Kräutern, Herstellung einer Ringelblumen-Salbe, Kochen einer Kräuter-Gemüse-Suppe mit „Resten“ die man im Garten noch fand und zum Abschluss das gemeinsame Essen und Kennenlernen. Dabei wurde nicht nur „getratscht“, sondern zwanglos auch traditionelles Kräuterwissen des Pinzgaus und aus der Türkei ausgetauscht.

„Es war für mich eine echte Freude, so unterschiedliche Frauen bei uns zu Gast zu haben“, erklärte Kräutergarten-Obfrau Andrea Rieder, „und dabei selber neue Gewürze und Kräuter kennenzulernen und mit Frauen zu arbeiten, die sich überhaupt nicht scheuen überall einfach mit anzupacken!“ „Wir hatten diesmal auch viele einheimische Frauen, was uns sehr gefreut hat, denn der interkulturelle Austausch ist das oberste Ziel des Projektes. Es funktioniert wirklich wunderbar, es wurden schon viele Bekanntschaften geknüpft und wir hoffen auch künftig auf so rege Teilnahme“, erklärt Organisatorin Susanne Hirschbichler. Der letzte Termin im heurigen Jahr ist das Abschlussfest am 18. November 2016, 18:00 Uhr im Caritas Tageszentrum.

MIT DROGENPROBLEMATIK OFFEN UMGEHEN

An den Oberpinzgauer Schulen rückte das Problemfeld Drogen in der letzten Zeit wieder vermehrt in den Vordergrund und die Konsumenten werden immer jünger. In Mittersill beschlossen hier die Neue Mittelschule und die Gemeinde dieses schwierige und komplexe Thema offen anzugehen.

Die Drogenproblematik ist allgegenwärtig und weder auf Großstädte noch auf bestimmte soziale Schichten zu begrenzen. Wie bedrohlich die Situation für Jugendliche in „ihrer gesamten Lebenswelt“ heute ist, kann man an verschiedenen Faktoren bemerken: Internetkriminalität, Rauchen, Alkohol, Drogen, etc. Erschwerend kommt hinzu, dass der Handlungsspielraum der Exekutive bei Jugendlichen beschränkt ist und die Drogen immer billiger werden.

„Die Gesellschaft wird nie drogenfrei sein. Aber unser Ziel muss es sein, den Zeitpunkt des Erstkontaktes überhaupt zu verhindern bzw. nach hinten zu ziehen. Unsere Gesellschaft (Eltern, Nachbarn, Schule, Gemeinden, Arbeitswelt, ...) ist oft damit überfordert, wenn sie z.B. von einem ersten „Probieren“ ihres Kindes erfahren. Auch Eltern müssen für diesen Fall stark gemacht werden“, betont der Direktor der Neuen Mittelschule Mittersill Wolfgang Zingerle. Viel Geduld und Einfühlungsvermögen seien nötig, wenn sie mit ihren Kindern den richtigen Mittelweg zwischen Überreaktion und Verschweigen beschreiten wollen.

Gesprächsbereitschaft auf Seiten der Eltern, Zeit haben für die Jugendlichen und Wegkommen von dem Denken „Was habe ich nur falsch gemacht?“, das seien neben Offenheit auch nach außen und das Aufsuchen professioneller Hilfe bei den Beratungsstellen wichtige Schritte. Darüber hinaus

müsse man aber auch in der Schule Brücken bauen um eine vertrauenswürdige Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern zu ermöglichen. „Für uns Schulen ist es wichtig, offen über die Drogenproblematik zu sprechen nichts unter den Teppich zu kehren“, erklärt Wolfgang Zingerle. „Daher wollen wir – die Mittersiller Schulen – gemeinsam mit der Stadtgemeinde Mittersill, der Polizei, den Jugendorganisationen und anderen betroffenen Organisationen einen Abend an unserer Schule organisieren, wo Schülerinnen und Schüler und auch deren Eltern eingeladen werden, sich mit diesem aktuellen Thema auseinander zu setzen. Uns ist es wichtig, dass wir vorsorglich darüber reden und informieren – hinschauen und nicht wegschauen, wenn es um die Gesundheit und das Wohl unserer nächsten Generation geht!“ (Anm.: Termin wird noch bekannt gegeben)

Man sollte sich auch vor Augen halten – wie in einem ersten Vernetzungsgespräch von Gemeinde, Schule, Elternverein, Fachleuten und Exekutive bereits festgestellt wurde - dass dieses Problem keineswegs nur in der Neuen Mittelschule Mittersill existiert. Viele Schulen des Pinzgaus sind hier betroffen. „Wir waren im Elternvereinsvorstand sehr besorgt, als wir von diesen Problemen erfuhren. Nun danken wir der Schule und der Gemeinde, dass man hier beispielhaft sofort gewillt war, sich mit dem Thema zu befassen und konkrete Schritte innerhalb der Schule aber auch in Zusammenarbeit mit den Eltern und Experten zu setzen!“, erklärt Elternvereins-Obfrau Susanne Radke.

„Die Gemeinde hat sich hier mit Elternverein und Schule abgestimmt und wir wollen diese Problemlage präventiv und offen angehen. Im gemeinsamen Schulterschluss werden wir unser Bestes geben, unsere Jugend über die Gefahren aufzuklären und zu schützen“, bestätigt auch Bürgermeister Dr. Viertler.

PTS-FACHABSCHLUSSPRÜFUNG AUSGEZEICHNET

Der Polytechnischen Schule Mittersill wurde am 28. September 2016 im Rahmen eines Festaktes in Wien das PTS-Gütesiegel verliehen. Eine Auszeichnung, die österreichweit nur vier Polytechnische Schulen im Beisein von Bildungsministerin Sonja Hammerschmid erhalten haben. Das Projekt Fachabschlussprüfung überzeugte die Jury. Bei diesen freiwilligen Fachabschlussprüfungen lernen die Jugendlichen sich einer umfangreichen Prüfungssituation in Theorie und Praxis zu stellen. Eine gute Voraussetzung für den späteren Berufsalltag.

Die Polytechnische Schule als Schultyp hat sich in den letzten Jahren grundlegend weiterentwickelt. In Mittersill wurde beispielsweise ein eigenes Schulprogramm erstellt und

ein umfassendes Netzwerk mit den Unternehmern der Region aufgebaut um Theorie und Praxis bestmöglich zu verbinden. So besuchen auch heuer wieder 83 junge Menschen aus dem Oberpinzgau die Polytechnische Schule Mittersill.



Der Dank gilt in diesem Zusammenhang den Lehrerinnen und Lehrern der PTS Mittersill, die mit Hans Nussbaumer als Direktor unbeirrt für das schulische Wohl und den beruflichen Einstieg ihrer Schüler arbeiten.

INS NEUE KINDERGARTENJAHR GESTARTET

Am Montag, dem 12. September 2016, war es für 161 Kinder wieder soweit ... voller Vorfreude und mit großer Begeisterung sind die meisten Kinder in das neue Kindergartenjahr gestartet. Doch wie jedes Jahr sind auch Einige dabei, die dem Ganzen noch eher vorsichtig gegenüber treten.

Nach dem ersten Kennenlernen in den Anfangswochen haben sich die Kinder schon sehr gut eingelebt und neue Freundschaften geknüpft.

Beide Kindergärten starteten bereits mit ihren tollen Jahresthemen. Im Zier-teich-Kindergarten kunterbunt steht das Thema „Die 4 Elemente“ im Vordergrund und die Kinder im St. Vinzenz-KiGa widmen sich dem Thema „Sinne wecken – Natur entdecken“.

Die Kinder und die Teams beider Kindergärten freuen sich auf ein spannendes, lustiges, erlebnisreiches Kindergartenjahr, mit vielen tollen Aktivitäten und so manchen Überraschungen!



Bild: St. Vinzenz-Kindergarten



Bild: St. Vinzenz-Kindergarten



Bild: Zier-teich-Kindergarten



Bild: St. Vinzenz-Kindergarten



Bild: Zier-teich-Kindergarten



Bild: Zier-teich-Kindergarten



Bild: Zier-teich-Kindergarten

Aktuell besuchen 161 Kinder unsere Kindergärten – den St. Vinzenz Kindergarten mit dem Waldhaus und den Zier-teich-Kindergarten mit der alterserweiterten Gruppe.

St. Vinzenz-Kindergarten (insgesamt 80 Kinder)

St. Vinzenz-Kindergarten: 65 Kinder (davon 28 Schulanfänger)
Waldhaus: 15 Kinder (davon 7 Schulanfänger)

Kontakt:

St. Vinzenz-Kindergarten
Leiterin: Christine Altenberger
Hintergasse 23, 5730 Mittersill
Tel.: +43 6562/6068
E-Mail: vinzenz-kindergarten@sbg.at

Zier-teich-Kindergarten (insgesamt 81 Kinder)

Zier-teich-Kindergarten: 72 Kinder (davon 27 Schulanfänger)
Alterserweiterte Gruppe: 9 Kinder

Kontakt:

Zier-teich Kindergarten kunterbunt
Leiterin: Angelika Feuersinger
Rathausgasse 3, 5730 Mittersill
Tel.: +43 6562/4165
E-Mail: zier-teich-kindergarten@sbg.at

www.mittersill.at/Kinderbetreuungseinrichtungen

PROJEKT "WILLKOMMEN IM LEBEN"

Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit sind Zeiten besonderer Herausforderungen für Körper und Seele. Die Elternschaft verändert uns und stellt uns vor völlig neue Aufgaben. Und auch unser soziales Umfeld hat ganz bestimmte Erwartungen an uns als Mutter oder Vater, die uns auch einmal überfordern können.

Für Frauen, die an einer psychischen Erkrankung leiden, sind Schwangerschaft, Geburt und Mutterschaft meist noch schwerer zu bewältigen als für gesunde Frauen. Manchmal können sie aufgrund ihrer Erkrankung nicht so gut auf die Bedürfnisse ihres Babys eingehen, wie sie sich dies wünschen würden. Und auch die Erziehung der Kinder fällt oft schwer: Grenzen zu setzen und sie aufrecht zu erhalten braucht viel Kraft – Kraft, die nicht immer in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

Daher wurde das Projekt „Willkommen im Leben“ im Pinzgau gestartet: **Psychisch erkrankte Schwangere und Mütter mit bis zu 3-jährigen Kindern können sich an uns wenden und werden dabei unterstützt, den Alltag mit ihrem Baby trotz der psychischen Erkrankung gut bewältigen zu können.**

Konkretes Ziel des Projektes ist die Förderung und Begleitung des gesunden Aufwachsens der Kinder im eigenen Familienumfeld. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung einer sicheren Bindung zwischen Mutter und Kind. Die Begleitung erfolgt bei den Familien zuhause, also im gewohnten Umfeld. Ein Team aus Psychologin, Hebamme und Kinderärztin unterstützt die Frauen und ihre Familien individuell und bedarfsorientiert.

Die Begleitung durch JoJo erfolgt:

- » aufsuchend, also bei den Familien zuhause
- » bedarfsorientiert – zwischen zweimal wöchentlich und einmal monatlich
- » durch ein Team bestehend aus Psychologin, Hebamme und Kinderärztin
- » freiwillig, anonym und vertraulich
- » kostenfrei

Seit über 10 Jahren unterstützt und begleitet unser Verein JoJo – Kindheit im Schatten Salzburger Familien, in welchen ein Elternteil psychisch erkrankt ist. Ziel unserer Präventionsprojekte ist die Gesunderhaltung der Kinder.


Als Menschen neigen wir dazu, nach außen immer nur das zu zeigen, worauf wir stolz sind oder worin wir gut sind. Scheitern, Misserfolge oder Schwierigkeiten – und vor allem psychische Probleme – behalten wir lieber für uns. Wir zeigen uns nicht mit unseren Problemen. Wir sprechen nicht darüber. Aber gerade dieses Schweigen führt dazu, dass Familien über Jahre stark belastet sind und auch die Kinder irgendwann auffällig werden. Dies wiederum erhöht den Druck auf die Eltern von Seiten des Kindergartens oder der Schule.


Im LEADER-Projekt „Belastete Familien im Pinzgau stärken“ geht es um eine frühzeitige Stärkung und Begleitung von Familien, die durch die psychische Erkrankung eines Elternteils belastet sind. Das Tabu aufzuweichen und es so ein Stück weit zu ermöglichen, über die seelischen Belastungen zu sprechen, ist ebenso Teil des Projektes wie die längerfristige Begleitung von psychisch erkrankten Schwangeren und Müttern mit Babys und Kleinkindern.

Das Angebot von „Belastete Familien im Pinzgau stärken“ im Überblick:

- » **Längerfristige Beratung und Begleitung** von psychisch erkrankten Schwangeren und Müttern mit 0–3-jährigen Kindern (Projekt „Willkommen im Leben“)
- » **Öffentlichkeitsarbeit** zum Thema „psychische Belastungen in der Familie“ mit dem Ziel der Enttabuisierung
- » **Konkrete Unterstützungsangebote** in allen Pinzgauer Gemeinden (Vorträge, Beratungstermine etc.)

Weitere Angebote von JoJo im Pinzgau:

 <p>ich-du-wir unsere welt Begleitung für Kinder psychisch erkrankter Eltern</p>	<p>Psychologische Begleitung für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten Eltern oder Geschwistern</p>
---	---

 <p>eltern stark machen Beratung und Begleitung für psychisch belastete Eltern</p>	<p>Beratung und Begleitung für den psychisch erkrankten Elternteil, den gesunden Elternteil sowie nahestehende Verwandte und Fachpersonal</p>
---	---



Belastete Familien im Pinzgau stärken
LEADER-Projekt des Vereins JoJo – Kindheit im Schatten
www.willkommenimleben.at

Kontakt:

Mag.^a Barbara Aigner
Zellerstraße 16, 5760 Saalfelden
Tel.: +43 (0)650 520 65 33
barbara.aigner@hpe.at



VERKEHRSENTLASTUNG STADTPLATZ

Das Mittersiller Stadtzentrum ist seit Jahrzehnten eine neuralegische Stelle für den Verkehrsfluss Ost/West mit Auswirkungen auf den Verkehr in der gesamten Region Oberpinzgau.

Im Zuge der Errichtung des Kreisverkehrs im Ortsteil Burk wurde durch das Innsbrucker Büro für Verkehrs- und Raumplanung im Jänner 2014 ein Projekt zur Verkehrsorganisation im Zentrum unseres Ortes ausgearbeitet.

Das Projekt

Dieses Projekt des Büros für Verkehrs- und Raumplanung (BVR) konzentrierte sich insbesondere auch auf die Entflechtung der Verkehrsflüsse im Ortszentrum. Die aktuelle Verkehrssituation im Zentrum ist vor allem geprägt von hohen Belastungen in den Sommermonaten auf der Ost-West-Achse, da sich diese Verkehre mit dem auf Mittersill ausgerichteten Quell-/Zielverkehr sowie dem örtlichen Binnenverkehr überlagerten. Dies ergibt eine Belastung im Sommerspitzenverkehr mit 16.000 Kfz/24h und kann aufgrund der vorherrschenden baulichen Situation ("historische Altstadt") nicht mehr störungsfrei abgewickelt werden.

Durch das Büro für Verkehrs- und Raumplanung wurde somit für den Mittersiller Stadtplatz vorgeschlagen, dass die vorhandenen Flächen neu aufgeteilt werden, um eine nachhaltige Verbesserung herbeizuführen. Basis für die Ausarbeitung dieses Vorschla-

ges bilden mehrere erfolgreiche Verkehrskonzepte, die Teile der Straße "multifunktional" – also für Fußgänger und Autofahrer gemeinsam – nutzen. Derartige Modelle wurde in der Schweiz für die Verbesserung der Situation in starkbelasteten Ortsdurchfahrten/Stadtzentren entwickelt.

Auf diese Ausarbeitung des BVR wurden sämtliche weiterführenden Planungen und Besprechungen aufgebaut und somit entstand in den darauffolgenden Monaten unter fachlicher Einbeziehung des Verkehrssachverständigen Herrn DI Peter Rettenbacher, dem Amt der Salzburger Landesregierung (Landesstraßenverwaltung) sowie unter maßgeblicher Planungsausführung und technischer Beurteilung durch die Firma BauCon ein Umsetzungskonzept. Zudem wurde mit dem „Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen“ eine Stellplatzerhebung durchgeführt und zuletzt eine Begutachtung durch ein Vorarlberger Verkehrsingenieurbüro durchgeführt.

Wesentliches Element ist wie erwähnt der neue multifunktionale Mittelstreifen. Dieser wird durch die Aufweitung der vorhandenen Flächen geschaffen und soll zukünftig als Streifen für Fußgänger und Fahrzeuge genutzt werden können. Dies hat den Vorteil, dass nunmehr Rückstauungen im Bereich der Kreuzungsstelle Gerlosstraße/Kirchgasse/Lebzeltergasse vermieden werden können und eine flächige Querung für Fußgänger möglich ist; damit soll eine neue, verbesserte Verkehrssituation im Ort geschaffen werden.

Eine komplexe und vielschichtige Baustelle

Derzeit ist die Firma „Swietelsky“ mit der Umsetzung des Projektes im Stadtzentrum beschäftigt. Die Bauarbeiten verlaufen bis dato problemlos; allerdings handelt es sich um eine komplexe und schwierige Baustelle, die auch Maßgeblich von der Witterung abhängig ist.

Die Sanierungsarbeiten müssen auch genutzt werden, um sämtliche Versorgungsleitungen zu erneuern und zu ergänzen, sodass zukünftig keine Grabungsarbeiten mehr notwendig sind. Ziel ist es, neben der Verkehrsflussgestaltung, auch die Sanierung der Oberflächenentwässerung im Stadtzentrum, welche in den vergangenen Jahren bei Starkregenereignissen immer wieder zu massiven lokalen Problemen führte, anzugehen. Parallel dazu wird auch die komplette Straßenbeleuchtung entlang des Bauabschnittes erneuert und der Stadtplatz mit Versorgungsschächte (Wasser/Strom; Leerverrohrungen) für Veranstaltungen ergänzt.

Der Abschluss der Arbeiten ist mit 23.11.2016 vorgesehen. Um die Arbeiten bis zu diesem Datum ordnungsgemäß abschließen zu

können, werden zumindest teilweise einzelne Straßenabschnitte (beispielsweise die Kirchgasse oder die Lebzeltergasse) gesperrt werden müssen. Das Stadtzentrum sollte aber bis auf die Sperre während der abschließenden Asphaltierung zumindest einspurig (Fahrrichtung Krimml) erreichbar sein.

Die Bauarbeiten mit den Straßensperren stellen uns alle – besonders aber die Wirtschaftstreibenden im Zentrum – auf eine harte Probe! Wir möchten uns auch auf diesem Wege für die Unterstützung und das Verständnis der Anrainer und der Wirtschaftstreibenden bedanken und für die Unannehmlichkeiten um Verständnis ersuchen. Die für die Baustelle verantwortlichen Personen sind bemüht, den Verkehr so gut wie mögliche aufrecht zu erhalten und die Zugänglichkeiten der Geschäfte zu gewährleisten.

Da der Baufortschritt von vielen Faktoren abhängig ist, können vorab keine fixen Sperrzeiten bekannt gegeben werden. Allerdings werden aktuelle Informationen auf der Homepage der Stadtgemeinde Mittersill – www.mittersill.at – veröffentlicht.

Verkehrsentlastung und Ortsbild in Zukunft?!

Die derzeit getroffenen Baumaßnahmen geben den zukünftigen Rahmen und die Basis für eine bessere Verkehrsführung durch das Ortsgebiet von Mittersill vor. Die Entflechtung des Verkehrs im Kreuzungsbereich zur Kirchgasse und Lebzeltergasse ist ein Kernelement dieses umfangreichen Projektes.

Das gesamte Projekt funktioniert allerdings nur, wenn zukünftig auch jeder einzelne Verkehrsteilnehmer wieder bewusst den PKW einsetzt. Ist es wirklich notwendig, dass jede Wegstrecke mit dem Fahrzeug zurückgelegt werden muss? Oder kann für Einkäufe und Erledigungen im Ortszentrum nicht auch öfters auf das Fahrrad umgestiegen werden bzw. der Weg zu Fuß zurückgelegt werden? Wir selbst sind diejenigen, die darüber entscheiden können, ob ein Verkehrsproblem entsteht oder nicht. Wir selbst sind diejenigen, welche die Verkehrsentwicklung im Ort in der Hand haben. Baulich wird mit diesem Projekt das derzeit mögliche umgesetzt; die Grenzen der Umsetzbarkeit liegen aber an den bereits bestehenden Objekten und Strukturen, denn diese können nicht einfach

niedergerissen werden. Was jedoch „aufgebrochen“ werden kann, sind unsere eigenen Gewohnheiten und Tagesabläufe: nutzen wir alle die Chance und verzichten – nach Möglichkeit – auf das Fahrzeug und setzen wieder mehr auf das Fahrrad oder gehen zu Fuß.



Baustelle 4. Oktober 2016, 09:00 Uhr



Baustelle 26. September 2016, 14:00 Uhr



Baustelle 7. Oktober 2016, 08:00 Uhr

JUGENDZENTRUM – DER RAUM FÜR DIE JUGEND

Jugendliche brauchen Raum für Ausgelassenheit und für die Verwirklichung individueller Bedürfnisse. Im Jugendzentrum wird ihnen die Chance gegeben, eine Auszeit zu nehmen, denn in Zeiten ständiger Reizüberflutung und einer Vielzahl bedenkllicher Freizeitaktivitäten ist es wichtig, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten, ihre Rolle zu finden und auch die Freizeit sinnvoll zu nützen. Das Jugendzentrum ist ein Ort, an dem sie sich wohlfühlen, an dem sie unter sich sind und an dem sie nicht zwingend etwas konsumieren müssen. Billard, Darts, Tischfußball, Playstation und Wii – all dieses und noch mehr steht den Heranwachsenden kostenlos zur Verfügung. Die vom Hilfswerk angestellten Sozialpädagogen Ramona Steger und Christian Hofer bieten ihnen nun schon seit fast zwei Jahren ein offenes Ohr für alle Anliegen, Wünsche, Sorgen und Probleme, aber auch ein abwechslungsreiches Programm, welches Kreativ- und Musikworkshops, regelmäßiges gemeinsames Kochen, Mädchenprojekte, Ausflüge und Partys beinhaltet. Eine besondere Rolle kommt in der Jugendarbeit der Beziehungsarbeit zu, denn wichtig ist es gerade in dieser sensiblen Phase der Entwicklung ernste Themen wie den



Bild: Jugendzentrum Mittersill

Die Jugendlichen im "JUZ" mit Bgm. Dr. Viertler und der zuständigen StR Bianca Lackner.

Konsum von Suchtmitteln, oder „Erste Liebe“ aufzugreifen und auch bei allen anderen Themen als Vertrauensperson wahrgenommen zu werden. Als erstes Jugendzentrum in Salzburg wird im Mittersiller Jugendzentrum besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit gelegt und biologisch-faire Produkte den Jugendlichen näher gebracht.

Auch im Herbst und Winter erwartet die Jugend ein spannendes Programm: Eine gruselige Halloweenparty, der Besuch des Christkindlmarktes Salzburg,

ein Krampuskränzchen, Kosmetik und Schminken, Flechtfrisuren, Rodeln, Kochen, verschiedene Kreativangebote und noch viel mehr – alle Jugendlichen von 12 bis 18 Jahre sind herzlich willkommen.

Öffnungstage:

Dienstag, Mittwoch, Freitag und 2 mal im Monat am Donnerstag

Die neuesten News findet man auch auf: www.timeout.cc oder www.facebook.com/timeout.mittersill

ERHEBUNG WOHNUNGSBEDARF

Mit Herbst 2016 startet in der Lendsiedlung, der Neubau von 18 geförderten Mietwohnungen von der Wohnbau-Genossenschaft Bergland. Geplant sind 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, die eine Größe von 48–70 m² Wohnnutzfläche aufweisen und über Gartenanteil mit Terrasse oder Balkon verfügen. Für diese Wohnungen hat die Stadtgemeinde Mittersill das Vergaberecht. Die Fertigstellung dieser Mietwohnungen soll mit Frühjahr/Sommer 2018 erfolgen.

Sollte Interesse für eine dieser Wohnungen bestehen, dann können Sie sich bei der Stadtgemeinde Mittersill, Zimmer-Nr. 13, Daniela Schneider (+43 6562/6236-22 oder daniela.schneider@mittersill.at) für diesen Wohnungsneubau vormerken lassen.



Visualisierung: Wohnbau Bergland

Visualisierung des geplanten Neubaus in der Lendsiedlung.

GESUNDHEITSTAGE ALS INSTITUTION

Heuer feiern die Mittersiller Gesundheitstage ihr 30-jähriges Bestehen. Die Gemeindevertreter zeigten sich bei der Eröffnung dankbar für diese inzwischen im Oberpinzgau so wichtige Veranstaltung.

Es ist einem sehr engagierten Team zu verdanken, dass die Mittersiller Gesundheitstage bereits so lange bestehen und inzwischen eine fixe Größe bei der gesundheitsliebenden Bevölkerung geworden sind. Von einem bunten Veranstaltungsreigen mit Gesundheitswanderung, Gesundheitsstraße, Kräutervorträgen u.v.m. entwickelten sich die Gesundheitstage inzwischen längst zu einem hochrangigen Event, wo weltbekannte Experten sich zu zahlreichen Themen äußern, die die Allgemeinheit interessieren. Zum Nulltarif bekommt die Pinzgauer Bevölkerung hier Vorträge geboten, für die man andernorts tief in die Tasche greifen muss.



(v.li.) Prof. Reinhard Haller, Dr. Roland Drexler, Mag. Gudrun Mittermüller-Seeber, Dr. Christian Bernhart, Dr. Ingrid Novotna, Bgm. Dr. Wolfgang Viertler, Johannes Holzer und Walter Gandler eröffneten die 30. Mittersiller Gesundheitstage.

Dass dieses Angebot sehr geschätzt wird, zeigt sich an den Hunderten Besuchern, die es immer wieder schaffen, dass selbst das Nationalparkzentrum bis auf den letzten Platz belegt ist.

Dem Team rund um Dr. Ingrid Novotna, Dr. Roland Drexler, Johannes Holzer, Mag. Gudrun Mittermüller-Seeber, Dr. Christian Bernhart und Ing. Walter Gandler ist es ein Anliegen, psychosoziale Themen mit großer Breitenwirkung in den Vorträgen zu behandeln und das große Publikumsinteresse gibt ihnen Recht.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist das Jugend-Sport-Event „Keep on Running – Running for Charity“, an dem sich alle Mittersiller Schulen beteiligen. Der Kurs führt rund um den Zierteich und je nach Altersklasse sind die SchülerInnen an-

gehalten, eine unterschiedliche Rundenzahl zu bewältigen. Im Mittelpunkt steht dabei allerdings der Spaß an der Bewegung und von den Elternvereinen gibt es für die Läufer dazu auch immer eine gesunde leckere Jause. Das bei diesem Lauf gesammelte Nenngeld kommt übrigens bedürftigen Familien in der Region zu Gute.



Der Direktor des BORG Mag. Peter Seiwald und Dr. Ingrid Novotna beim „Keep on Running“, wo dieses Jahr über 700 Teilnehmer (!) mit dabei waren.

Zum Abschluss der diesjährigen Mittersiller Gesundheitstage fand der Jubiläumsball in der Kunst- und Genusshalle der Panoramabahn Hollersbach statt.

„Wir sind den Organisatoren zutiefst dankbar für ihr großes Engagement, und für ihr langes Durchhaltevermögen“, erklärte Bürgermeister Dr. Wolfgang Viertler bei der Eröffnungsrede. „Wir haben damit in Mittersill eine alljährliche Veranstaltung, die durch ihre hochkarätigen Redner nicht nur viel Publikum aus der gesamten Region anzieht, sondern vielen MittersillerInnen darunter auch mir selbst durch die praktischen Ratschläge im Alltagsleben ganz gezielt weiterhilft!“



Bgm. Dr. Wolfgang Viertler und Vizebgm. Volker Kalcher bedankten sich persönlich sehr herzlich bei den Organisatoren.

HOCHBEHÄLTER RETTENBACH

Die Gemeinde investiert laufend in die Sicherheit unserer Trinkwasserversorgung.

Trinkwasser ist ein Lebensmittel! Entsprechend wichtig ist es der Gemeinde, die einwandfreie Qualität des Wassers und auch die jederzeitige Verfügbarkeit kompromisslos zu gewährleisten.

Aktuell wird derzeit der Hochbehälter Rettenbach generalsaniert. Er liegt auf der Schattseite etwas oberhalb des Ortsteils Arndorf im Bereich des Öltanks der TAL. Bei dieser Sanierung geht es vor allem um die bautechnische Anpassung an den Stand der Technik (Isolierung, Beschichtung, Edelstahlarbeiten) und die Errichtung einer Fernüberwachung. Damit kann im Endausbau gewährleistet werden, dass bereits kleine Abweichungen registriert werden können und dementsprechend gegengesteuert werden kann. Die Kosten für diese Sanierungsmaßnahmen belaufen sich auf ca. EUR 175.000,00.

Der Hochbehälter Rettenbach ist neben den Hochbehältern Felben und Bürgerwald einer von drei Hochbehältern, die mit einem gemeinsamen Fassungsvermögen von ca. 1.200 m³ das Rückgrat für die Wasserversorgung unseres Ortes bilden.

Übrigens: Entsprechend der Trinkwasserverordnung ist jeder Betreiber einer Wasserversorgungsanlage verpflichtet in regelmäßigen Abständen die Qualität des Wassers durch ein akkreditiertes Labor überprüfen zu lassen. Die letzte derartige Volluntersuchung vom 05.09.2016 bescheinigt unserem Wasser einwandfreie Qualität. Die entsprechenden Untersuchungsbefunde sind auf der Homepage der Stadtgemeinde Mittersill (www.mittersill.at) abrufbar.



Bild: Franz Rieder

Der generalsanierte Hochbehälter mit der ...



Bild: Franz Rieder

... neuen Wasserkammer.

Neues aus dem Baurecht

Im Zuge der Baurechtsreform für das Bundesland Salzburg wurde in einem ersten Schritt vom Salzburger Landtag ein neues Bautechnikgesetz (Salzburger Bautechnikgesetz 2015 – BauTG) erlassen. Dieses ist bereits mit 01.07.2016 in Kraft getreten und ist somit für alle neuen Bauvorhaben seitens der Baubehörden anzuwenden.

Bedeutend ist, dass mit diesem Schritt die Richtlinien des Österreichischen Instituts für Bautechnik – die sogenannten OIB-Richtlinien – in das Landesrecht übernommen wurden. Mittlerweile gelten die OIB-Richtlinien österreichweit und stellen diese vor allem für die Betriebe im Bau- und Baunebengewerbe eine „Vereinheitlichung“ in bautechnischer Hinsicht dar. Wichtig ist auch, dass die OIB-Richtlinien für alle ganz einfach zugänglich sind – im Internet können alle Interessierten, ob Architekten, Baumeister oder auch Privatpersonen, die notwendigen Informationen unter der Adresse www.oib.or.at abrufen.

BIOWÄRME MITTERSILL GMBH

Die Biowärme Mittersill GmbH ist der Betreiber des Fernwärmenetzes und Fernwärmeheizwerks in Mittersill. Für die Wärmeerzeugung stehen zwei Biomassekessel, ein Ölkessel und eine Kondensationsanlage zur Verfügung. Zusätzlich steht uns ein Pufferspeicher mit 100.000 Liter zur Verfügung um die unterschiedlichen Lastgänge innerhalb eines Tages abfedern zu können. Die Nennleistung der Biomassekessel beträgt 1,5 und 3 MW (Fabrikat Kohlbach).

Als Brennstoff dient unbehandeltes Holzhackgut inkl. Rinde und Späne. Derzeit benötigen wir je nach Witterung ca. 40.000 Schüttraummeter Hackgut pro Kalenderjahr.

Der Ölkessel mit einer Nennleistung von 6000 kW (Fabrikat Loos) ist für die Abdeckung der Spitzenlast und als Ausfallreserve vorgesehen. Der Einsatz des Ölkessels wird aus umwelttechnischen und wirtschaftlichen Gründen so gering wie möglich gehalten.

Die Biowärme Mittersill GmbH versorgt derzeit ca. 350 Kunden und verkauft ca. 19.000 MWh „sauberer“ Wärmeenergie pro Jahr. Unser gesamtes Fernwärmeleitungsnetz ist derzeit ca. 22 km lang. Um auch in Zukunft erfolg-



Bild: Biowärme Mittersill

reich zu sein, versuchen wir im bestehenden Fernwärmenetz neue Kunden zu gewinnen und somit das bestehende System noch besser zu nutzen.

Die Biowärme Mittersill GmbH ist der regionale Energieversorger der Stadt Mittersill. Die verkaufte Wärme erzeugen wir mit dem Verbrennen von Waldhackgut, welches wiederum in der Region erzeugt wird. Das heißt unser Unternehmen steht 100 % für Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in der Region.

Kontakt

Museumstraße 20, 5730 Mittersill

Geschäftsführer:

DI (FH) Gerfried Walser
Mobil: +43 660/5623884

gerfried.walser@bwm.co.at

Heizwart:

Johann Mittermaier
Mobil: +43 664/9190882

Eltern-Kind-Treff

Seit dem Jahr 2003 gibt es bereits einen Eltern-Kind-Treff in Mittersill. Eltern-Kind-Einrichtungen sind Orte, wo sich Eltern und Kinder in ihren Anliegen, Freuden und Schwierigkeiten ernst und angenommen fühlen. Sie sind offen für alle Interessierten. Für viele junge Familien bieten sie die Möglichkeit Gemeinschaft zu erleben und ein tragfähiges soziales Netz aufzubauen. Vor allem Zugezogene sind besonders dankbar für diese Möglichkeit und können sich viel schneller einleben. Seit Mitte Juli 2016 leitet Sandra Bacher den Eltern-Kind-Treff in Mittersill.

Kontakt: +43 664 2808023

Europagemeinderäte

Das Außenministerium hat zusammen mit dem Land Salzburg wieder eine Aktion für einen verbesserten Informationsfluss zwischen der EU und den Gemeinden gestartet. Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind oft erste Adressaten für Bürgerfragen zum Thema Europa vor Ort. Aus diesem Grund wurden jetzt zwei von Ihnen speziell für europarechtliche Themen als Kontaktpersonen bestellt. Stadtrat Fabian Scharler und Gemeindevertreter Sepp Wimmer haben sich bereit erklärt die Funktion als "Europagemeinderäte" zu übernehmen.

Kontakt: gemeinde@mittersill.at oder +43 6562 6236-22

FUTTERHÄUSCHEN, MEISENRINGE UND CO.

Die kalte Jahreszeit lässt uns alle näher zusammenrücken – auch Menschen und Vögel kommen sich im Winter wieder näher.

Die Winterfütterung ist neben dem Aufhängen von Nistkästen wohl die beliebteste Form des Vogelschutzes. Nicht nur Kinder haben am Futterplatz Gelegenheit, Vögel aus nächster Nähe zu beobachten.

Man sollte sich aber bewusst sein, dass die heimischen Vögel schon lange vor der „Erfindung“ der Wintervogelfütterung in Mitteleuropa überwintert und dafür die unterschiedlichsten Nahrungsquellen wie Früchte heimischer Pflanzen oder überwinterte Insekten selbst erschlossen haben. Auch so eifrige Futterhäuschenbesucher wie die Meisen bevorzugen eigentlich ganzjährig Insekten. Vogelfutter stellt für die meisten Arten also nur ein Zubrot dar.

Wann sollte man Vögel füttern?

Will man auf die Winterfütterung der gefiederten Freunde nicht verzichten, achtet man darauf, dass kein Schaden angerichtet wird. Wenn das natürliche Futterangebot im November oder Anfang Dezember knapp wird, kann man mit der Fütterung beginnen und bis max. Februar/März solch eine Hilfestellung leisten. Ein vorzeitiges Füttern zur Eingewöhnung ist allerdings nicht erforderlich. Am Wichtigsten ist die



Bild: pixabay

Fütterung zum Überdauern von Notzeiten, so zum Beispiel bei geschlossener Schneedecke, wenn natürliche Nahrung nicht erreichbar ist.

Wie und was soll gefüttert werden?

Um Infektionen vorzubeugen, sind Silofutterhäuschen empfehlenswert, da immer nur ein kleiner Teil des Futters offen liegt.

Die Körnerfresser (Fink, Sperling und Ammer) nehmen gerne Sonnenblumenkerne und Hanf sowie die handelsüblichen Freiland-Futtermischungen. Weich- und Insektenfresser (Amsel, Drossel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Baumläufer, Zaunkönig und Star) ernähren sich hauptsächlich von tierischer Kost (Insekten, Spinnentiere) oder weichen im Winter auf Beeren oder feine Sämereien als zusätzliche Nahrungsquelle aus. An Futterstellen

kann man ihnen Haferflocken, Rosinen, Beeren, Obst und Nüsse anbieten. Auch Fett-Körner-Mischungen wie Meisenknödel, Meisenringe u.ä. werden gerne angenommen.

Nur vielfältige Lebensräume sichern das Überleben!

Zum Schutz seltener Arten leistet die Winterfütterung leider nur wenig Beitrag. Das vorrangige Ziel für den Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist daher die Erhaltung von vielfältigen Lebensräumen.

Vogelfreunde, die wirklich helfen möchten, unterstützen die gefiederten Gesellen durch die Anlage eines Naturgartens, der ganzjährig die Versorgung der Vögel in jeder Hinsicht sichert. Einheimische Sträucher und Bäume wie Efeu und Vogelbeere bieten mit ihren Früchten den Vögeln auch im Winter genug Nahrung. Lassen sie auch einige Äpfel oder sonstiges Obst einfach an den Bäumen hängen. Samenfressenden Vögeln kann man mit samenreichen Wildkräutern oder Wildblumen wie Disteln oder Mädesüß helfen. Einfach die Samenstände über den Winter stehen lassen.



Naturschutzbund Österreich

bundesverband@naturschutzbund.at

www.naturschutzbund.at

Gebühren Reisepass

Reisepass Kinder (bis 12 Jahre).....	€ 30,00
Reisepass Erwachsene	€ 75,90
Express-Reisepass Kinder* (bis 12 Jahre)	€ 45,00
Express-Reisepass Erwachsene*	€ 100,00
1-Tages-Expresspass*	€ 220,00

Gebühren Personalausweis

Personalausweis Kinder (bis 16 Jahre)	€ 26,30
Personalausweis Erwachsene	€ 61,50

Weitere Informationen zur Beantragung von einem Reisepass oder Personalausweis erhalten Sie auf der Website www.help.gv.at.

Der Geldbetrag muss an die BH Zell am See überwiesen werden, den Erlagschein dazu erhalten Sie im Gemeindeamt. Diesen Einzahlungsbeleg bitte anschließend bei der Antragstellung mitnehmen!

* Antragstellung nur über Bezirkshauptmannschaft möglich!

INFORMATION ZU REISEPÄSSEN

Jeder sechste Reisepass läuft 2017 ab – rechtzeitig beantragen spart Zeit

1,1 Millionen Reisepässe verlieren im Jahr 2017 ihre Gültigkeit. Das sind deutlich mehr als in einem durchschnittlichen Jahr. Vor allem in den Monaten März bis Juli 2017 wird es zu einem großen Andrang und längeren Wartezeiten in den Passämtern kommen. Wer eine Reise plant, sollte also rechtzeitig prüfen ob sein Reisepass noch gültig ist.

Der Reisepass ist in der Regel zehn Jahre gültig. Danach muss ein neuer Reisepass ausgestellt werden. Es ist nicht möglich, den Reisepass zu verlängern.

Trotz Restgültigkeit des Reisepasses kann jederzeit ein neuer Reisepass beantragt werden.

Bei **jedem** Grenzübertritt wird ein Reisedokument benötigt. Dies gilt auch bei Reisen in Schengen-Staaten und auch bei **kurzen Fahrten** ins Ausland.

Reisedokument ist der Reisepass oder bei Reisen innerhalb der EU auch ein gültiger Personalausweis.

Der Reisepass dient als Nachweis der Staatsangehörigkeit und der Identität.

Im Inland gilt u.a. der Reisepass als amtlicher Lichtbildausweis.

Der Führerschein ist kein Reisedokument, ebensowenig der Identitätsausweis.



Der Reisepass muss – wenn er für den Grenzübertritt verwendet wird – immer auf den aktuellen Namen lauten. (z.B.: Hochzeitsreise nach der Heirat. Bitte beachten Sie, dass die Tickets auf den Namen im Reisepass ausgestellt werden.)

Persönliche Antragstellung

Der Antrag auf Ausstellung eines Reisepasses muss persönlich eingebracht werden.

Auch Kinder (auch Babys) müssen bei der Antragstellung zur Identitätsfeststellung persönlich anwesend sein. Die Vertretungsbefugnis der/des AntragstellerIn muss nachgewiesen werden.

Zuständige Stelle

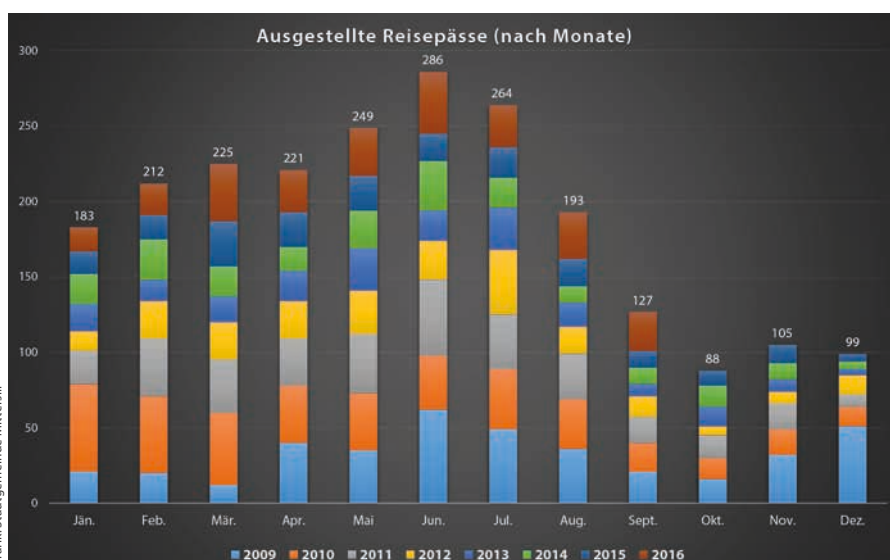
Der Antrag auf Ausstellung eines Reisepasses kann im Inland – unabhängig vom Wohnsitz – bei jeder Passbehörde (BH) gestellt werden. Ebenso nimmt die Stadtgemeinde Mittersill Reisepassanträge entgegen und leiten sie an die zuständige Passbehörde weiter.

Quelle: www.help.gv.at

Haben Sie Fragen?

Stadtgemeinde Mittersill
Meldeamt/Bürgerservice
Stadtplatz 1, 5730 Mittersill
Tel.: +43 6562/6236-0

MELDEAMT – STATISTIK REISEPÄSSE



Seit dem Jahr 2009 wurden für Mittersiller BürgerInnen über 2.200 Reisepässe ausgestellt.

Ungefähr zwei Drittel der Anträge werden im ersten Halbjahr beantragt. Die Ausstellungsdauer ist daher vom Zeitpunkt der Antragsstellung abhängig und beträgt zwischen 1 und 3 Wochen.

Denken Sie also früh genug daran, sich einen neuen Reisepass ausstellen zu lassen, um so unbeschwert und stressfrei in den Urlaub starten zu können.

WOHIN MIT DEM MÜLL?

Mittersill wächst – die Bevölkerung nimmt zu, deswegen entsteht auch mehr Müll. Darum stellt sich immer öfter die Frage: „Wohin mit dem gesamten Abfall?“

Derzeit bestehen **5 Altstoff-Sammelstellen** in der Stadtgemeinde Mittersill. Diese befinden sich:

- » Burk
- » Felben – gegenüber dem Heimatmuseum
- » Klausgasse
- » Hintere Lendstraße: Hotel Wieser und Wohnblöcke

An diesen Sammelstellen dürfen ausschließlich Glas, Papier, gefaltete Kartonverpackungen sowie Dosen entsorgt werden!

Zusätzlich befinden sich Papiercontainer an folgenden Standorten: Caritas-Tageszentrum, Rettenbach, Stampferau (2 Stück), Poststraße (2 Stück).

Wir bitten Sie um Rücksichtnahme gegenüber den Bewohnern rund um die Sammelstellen, Ihre Entsorgung bei Tag vorzunehmen und die Ruhezeiten einzuhalten!

Falls Sie Müllsäcke, Gelbe Säcke oder Hundekotbeutel benötigen, bekommen Sie diese zu den Amtszeiten im Rathaus, 1. Stock – Zimmer 15.

Große Kartonagen, Altmetalle, Sperrmüll, Grünschnitt, Altholz, Elektroaltgeräte usw. sind im Recyclinghof zu entsorgen!

Unsere Mitarbeiter im Recyclinghof sind darum bemüht, Ihnen bei der richtigen Entsorgung zu helfen.



Öffnungszeiten Recyclinghof:

- Montag: 14:00 – 19:00 Uhr (*Mai bis September*)
- Montag: 13:00 – 17:00 Uhr (*Oktober bis April*)
- Mittwoch: 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr
- Freitag: 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 17:00 Uhr

Nach vorheriger telefonischer Absprache mit dem Leiter des Recyclinghofes unter der Telefonnummer 06562/6236-70 kann auch außerhalb der Öffnungszeiten die Anlieferung erfolgen. Für größere Abholungen erreichen Sie unsere Mitarbeiter auch unter der oben angeführten Telefonnummer.

Adresse:
Gewerbering-West 16
5730 Mittersill

Was darf nicht in den Papiercontainer?	Wohin damit?
Beschichtetes Papier, beschichtete Kartonverpackungen	Restmüll (keine Verpackung)
Etiketten (gummiert, Klebeetiketten)	Restmüll
Klebebänder	Restmüll
Kohle- und Durchschreibpapier	Restmüll/Kartoncontainer Recyclinghof
Kunststoff (Gebrauchsgegenstand)	Restmüll/Recyclinghof (je nach Größe)
Milch- und Getränkepackerl/-verpackungen	Gelbe Tonne/Gelber Sack
Papier (verschmutzt oder fettig)	Restmüll
Papiertapeten	Restmüll
Papiertaschentücher und Servietten (verschmutzt)	Restmüll
Styropor	Gelbe Tonne/Gelber Sack bzw. Recyclinghof (je nach Größe)
Thermo-(Fax-)Papier	Restmüll/Kartoncontainer Recyclinghof
Verbundkarton (für Getränke)	Gelbe Tonne/Gelber Sack
Wachspapier	Restmüll/Kartoncontainer Recyclinghof
Windeln	Restmüll
Zellophan	Gelbe Tonne/Gelber Sack

REINHALTEVERBAND OBERPINZGAU-MITTE

Information über Betrieb und Wartung des Orts- bzw. Verbandskanals

In den letzten Monaten bzw. nächsten Jahren waren bzw. sind verstärkt Sanierungsfirmen mit Reinigungs- und TV-Inspektionsfahrzeugen im Gemeindegebiet unterwegs, mit dem Ziel, ein funktionierendes Kanalsystem zu erhalten. Die Kosten für diese Sanierungsmaßnahmen betragen ca. € 1 Mio. Bei den Sanierungen handelt es sich um Schäden an Abwasserrohren bzw. Schächten, die auf Grund ihres Alters und anderen Einwirkungen angegriffen wurden. Ebenso ist es notwendig die Kanäle und Schächte wiederkehrend zu überprüfen, um eine Entsorgungssicherheit gewährleisten zu können. Im Zuge der Überprüfungen werden die Rohrleitungen und Schächte gereinigt, inspiziert und dokumentiert. Die Überprüfungen für 2016 sind bis auf den Teilbereich (Thalbach/Spielbichl) und Sammler Pass Thurn-Rettenbach abgeschlossen – diese erfolgen im Herbst, je nach Witterung.

Bei den Überprüfungen muss leider immer wieder festgestellt werden, dass das Kanalnetz missbräuchlich zur vermeintlich „billigen und einfachen Abfallentsorgung“ verwendet wird. Dabei kommt es immer wieder - bewusst oder unbewusst – zu Verunreinigungen, die selbst für das aufnahmefähige Kanalsystem (Pumpwerke etc.) nicht förderlich ist. Das kann schwerwiegende Folgen nach sich ziehen und verursacht Mehrkosten, die sich direkt auf die Kanalbenutzungsgebühren auswirken.

Zusätzlich erhalten wir bei den Überprüfungen Information über die Richtigkeit der Anschlüsse – Einleitung von Fremdwasser ins Kanalsystem

Es muss immer wieder festgestellt werden, dass Fremdwasser in das Schmutzwassersystem eingeleitet wird. Einleitung von Niederschlagswässern, z.B. von Drainagen, Dachrinnen oder Hofflächen, in **Schmutzwasserkanäle** ist strengstens verboten, denn diese sind für solche zusätzlichen Wassermengen nicht ausgelegt. Bei Missachtung kommt es in Extremsituationen, etwa bei Hochwasser nach starken Regenfällen, zur Überlastung der Kanalisation und Pumpstationen. In der Kanalisation entsteht ein Rückstau, der zu Überflutungen von tiefer liegenden Objekten führt. Zu den wichtigsten Maßnahmen, um Rückstau von Beginn an vorzubeugen, zählt jedoch, dass sich die Haushalte an die Regel halten: **Kein Fremdwasser ins Kanalsystem einleiten!**

Was wir unerlaubt in den Kanal werfen oder einleiten, kommt auf uns zurück, als unnötige Kosten für uns Alle. Helfen Sie daher der Gemeinde die Umwelt zu schützen und teure Kosten bei der Abwasserreinigung zu sparen!!



Diese Stoffe gehören nicht ins WC:	Mögliche Schäden:	Wohin damit?
 Hygieneartikel: <ul style="list-style-type: none"> • Binden/Tampons/Windeln • Wattestäbchen • Stüpeinlagen • Präservative • Pflaster 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen die Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	Restmülltonne
 Kosmetikartikel: <ul style="list-style-type: none"> • Kosmetik-, Feuchttücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	Restmülltonne
 Textilien: <ul style="list-style-type: none"> • Strumpfhosen • Unterwäsche • Schuhe etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage 	Restmülltonne oder Altkleidersammlung
 Giftstoffe: <ul style="list-style-type: none"> • Medikamente • Pflanzenschutzmittel • Pestizide • Desinfektionsmittel • Abflussreiniger 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage • Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer • Belasten die Umwelt 	Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel
 Weitere Problemstoffe: <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Lacke • Zement/Mörtel/Bauschutt • Mineralöle • Säuren und Laugen • Chemikalien • Akkus/Batterien • Lösungsmittel • Wasch- & Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilden hartnäckige Ablagerungen • Stören die Abwasserreinigung • Werden nur schwer abgebaut • Belasten die Umwelt <p>TIPP: Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!</p>	Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder zurück in den Fachhandel
 Speisereste: <ul style="list-style-type: none"> • Essensreste • Speiseöle, Frittierfett • Verdorbene Lebensmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Ratten zusätzlich Nahrung • Verkleben und verstopfen die Kanäle 	Essensreste: Biotonne Speiseöle/-fette: ÖLI
 Scharfe Gegenstände: <ul style="list-style-type: none"> • Rasierklingen • Spritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefährden die Mitarbeiter von Kläranlagen und Kanalbetrieb 	Altstoffsammelzentrum (ASZ)
 Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Katzenstreu • Zigarettenkippen • Flaschenverschlüsse • Kleintiermist • Tierkadaver 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Aufwändige Entfernung in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	Restmülltonne Tierkadaver: Tierkörperverwertung

Grafiken: www.denkklobal.at

MIT DEM RAD ZUR SCHULE



Tipps für den sicheren Schulweg mit dem Rad

Zwei Drittel der Kinder zwischen zehn und 15 Jahren fahren mehrmals in der Woche mit dem Fahrrad und viele davon könnten auch mit dem Rad zur Schule fahren. Die Vorteile: Kinder, die sich in der frischen Luft bewegen, sind ausgeglichener und können sich besser konzentrieren. Mit dem Rad zur Schule zu fahren ist eine gute Möglichkeit, um während der Schulzeit auf die tägliche Portion Bewegung zu kommen.

Kind und Fahrrad startklar?

Die Voraussetzungen für die Rad-Fahrt zur Schule hängen vom einzelnen Kind ab: Kann es sicher Rad fahren? Neben der motorischen Radbeherrschung – lenken, bremsen, schalten – müssen Sie auch einschätzen, ob Ihr Kind das komplexe Verkehrsgeschehen beherrscht. Wichtig ist auch ein verkehrssicheres Fahrrad: Vor allem funktionierende Bremsen und Lichter. Kinder bis 12 Jahre müssen beim Rad fahren einen Helm aufsetzen.

Sicheren Schulweg suchen – Radlkarte.info hilft

Nicht immer ist der kürzeste Weg zur Schule der beste. Wählen Sie als Eltern, wenn möglich, einen eher Verkehrsarmen Schulweg mit wenigen Kreuzungen, Einfahrten und Querungen aus. Die digitale Radlkarte von Land und Stadt Salzburg (www.radlkarte.info) kann Ihnen dabei behilflich sein eine gute Radverbindung zu finden, weil neben der kürzesten Route auch eine empfohlene Route angezeigt wird.

In den Ferien Schulweg abfahren

Am Ende der Ferien soll der Schulweg einige Male in beiden Richtungen mit dem Rad trainiert werden. Besprechen Sie mit Ihrem Kind vorher eventuelle Besonderheiten auf dem Schulweg (z.B. Querungshilfen) und lassen Sie es dann vorfahren. So können Sie Ihr Kind beobachten und für richtiges Verhalten loben.

Am Anfang begleiten

Kinder, die die freiwillige Radfahrprüfung erfolgreich bestanden haben und mindestens 10 Jahre alt sind, dürfen unbegleitete mit dem Fahrrad im Verkehr unterwegs sein. Vom Schulweg, Raderfahrung und Reife des Kindes hängt es ab, wann es sinnvoll ist, dass das Kind alleine mit dem Fahrrad in die Schule fährt. Hilfreich ist es auch, dass Eltern sich absprechen und ev. Radfahr-Gemeinschaften organisieren.

Radfahren ist sicher

Auch wenn viele Eltern denken, dass ihr Kind im Auto am sichersten ist, stimmt es nicht. Es verunfallen mehr Kinder in den Autos (ihrer Eltern) als auf dem Fahrrad.

Guter Start in den Schultag

Ein guter Schultag beginnt mit einem gesunden Frühstück und einem aktiven Schulweg mit dem Fahrrad (oder zu Fuß). Wenn Eltern ihr Kind mit dem Rad in die Schule begleiten, tun sie auch etwas Gutes für die eigene Gesundheit.

APP-TIPP: STOP&GO

www.stopandgo-app.at



Sicher unterwegs im österreichischen Straßenverkehr.





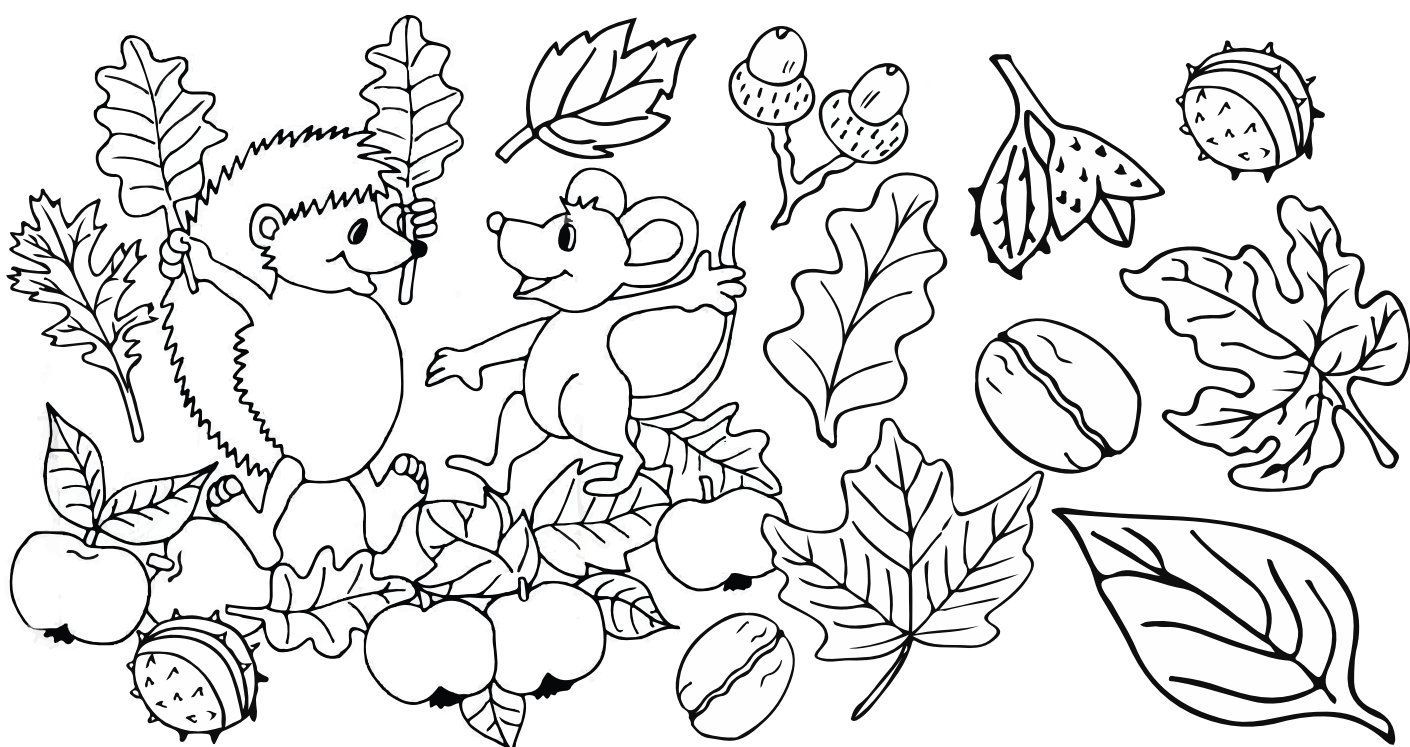
<p>"Die wichtigsten Verhaltensregeln im österreichischen Straßenverkehr."</p>	 Verkehrswissen	<p>"Testen Sie Ihr erlerntes Wissen, indem Sie die richtigen Antworten berühren."</p>	 Quiz
<p>"Ein Überblick über die Verkehrszeichen, ihre Bedeutung und die entsprechenden Verhaltensregeln."</p>	 Verkehrszeichen	<p>"Scannen Sie ein beliebiges Verkehrszeichen, um seine Bedeutung sowie die richtigen Verhaltensweisen zu erfahren."</p>	 Scanner
<p>"Richtig reagieren bei Unfällen im Straßenverkehr."</p>	 Erste Hilfe	<p>"Die wichtigsten Grundlagen zu den Themen Führerschein, Fahrzeugzulassung und geltende Gesetze."</p>	 Rechtliches

Kinderseite

Kindersudoku

2				4	5
6	5	3			
	4		5	3	
	2	1			
5			3	6	
3	6			1	4

Bild zum Ausmalen



ORF. WIE WIR.

Guten Morgen

ÖSTERREICH

B K NÖ oö S St T V W

MO-FR | 6:00-9:00

ORF 2

gutenmorgen.ORF.at

Montag, 24. Oktober 2016
06:00 bis 09:00 Uhr
Nationalparkzentrum Mittersill

nähere Infos auf www.mittersill.at